



*Wirklich - schon wieder ein Jahr vorbei!
In diesem Infoblatt berichten wir über die besonderen Ereignisse des Jahres 2017. Das sind sicherlich nicht alle - aber es sind die schönen. Vielleicht hilft es uns, das Jahr mit positiven Gedanken und gutem Mut für das Jahr 2018 zu beenden. Allen Mitgliedern und Freunden des Vereins Lebenshilfe Stormarn wünschen wir hiermit ein gesundes Jahr 2018.* Dr. Edda Oppermann

20-jähriges Jubiläum der Integrationskindertagesstätte Müllerwiese

Rutschen, Klettern, Toben und Spielen – all das können Kinder mit und ohne besonderen Förderbedarf in der integrativen Kindertagesstätte Müllerwiese in Reinfeld seit 20 Jahren gemeinsam. Gegenseitiger Respekt und ein Umgang ohne Berührungängste entstehen dabei im alltäglichen Zusammenleben ganz von selbst.

Das Fest zum Jubiläum wurde am Freitag, den 14. Juli 2017, mit vielen Aktionen mit Kindern, Eltern, Verwandten, Bekannten und vielen Gästen gefeiert. Die Kindergartenkinder ließen es sich nicht nehmen, ihre Gäste mit einem selbst gedichteten Lied zu Ehren der Kita zu begrüßen.

Eröffnet wurde das Fest von Antje Romanowski, die die Kindertagesstätte Müllerwiese seit dem Jahr 2011 leitet. In ihrer Rede dankte sie besonders dem Team der Kindertagesstätte. Sie betonte, dass die Qualität der Arbeit nur durch ein gut geknüpftes Netz zusammenarbeitender Institutionen gesichert wird und dankte an dieser Stelle allen Mitwirkenden.

Auch die Geschäftsführerin der Lebenshilfe Stormarn, Ursula Johann, freute sich, auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit in der Kita Müllerwiese zurückblicken zu können. Sie berichtete aus der Geschichte: 1996 traten Vertreter der Stadt Reinfeld an die Lebenshilfe Stormarn heran, und boten ihr an, eine neue Integrationskindertagesstätte in Reinfeld einzurichten und die Trägerschaft zu übernehmen. Schnell bestand Einvernehmen zwischen der Stadt Reinfeld und dem Vorstand der Lebenshilfe Stormarn. Der Bau des Gebäudes wurde von der Stadt übernommen und im Sommer 1997 fertiggestellt. Basierend auf den hohen fachlichen Standards, die für die Integrationspädagogik in den Lebenshilfe Kindergärten entwickelt worden sind, konnte im August 1997 die „Müllerwiese“ unter Leitung von Frau Salomon eröffnet werden. Heute werden hier 8 Kinder mit Behinderung bzw. erhöhtem Förderbedarf und 42 Kinder ohne Behinderung in 2 Integrationsgruppen und 1 Regelgruppe betreut.

Nicht nur die Kita Müllerwiese hatte Jubiläum. Die Heilerziehungspflegerinnen Nicola Albers und Monika Brylka, Hauswirtschafterin Iris Walter und Raumpflegerin Ludmilla Hermann sind von Anfang an dabei. Ursula Johann gratulierte ihnen und Blanka Salomon, der jetzigen Kita-Leiterin

Lebenshilfe Stormarn e.V. - Verein für Menschen mit Behinderungen -

der Wurzelkinder in Reinfeld zu Ihrem 20. Dienstjubiläum und bedankte sich mit einem Blumenstrauß für die geleistete Arbeit.

Die Glückwünsche der Stadt Reinfeld überbrachte Bürgermeister Heiko Gerstmann. Er lobte die Arbeit des Kindergartens und die gute Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe.

Nach den Begrüßungen nahm das Fest so richtig Fahrt auf. Lange Schlangen bildeten sich am Glücksrad. Es bot die Chance, ein knallgelbes Kinderfahrrad zu gewinnen. Immer umlagert wurde Hektor der Gaukler, der aus Luftballons verrückte Tiere für die Kinder herstellte und nicht nur die Kinder mit seinen Zaubertricks in den Bann zog. Riesen-Seifenblasen, verschiedene Spiele, die

Räuber Hotzenplotz-Wurfmaschine und weitere Aktionen ergänzten das Programm.

Mit viel Freude nahmen die Kinder das Angebot von Bente Kollruss an, mit ihr zusammen zu tanzen. Bente absolvierte vor einigen Monaten ein Praktikum im Rahmen ihrer Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistentin in der Kindertagesstätte Müllerwiese.

Für das leibliche Wohl war gesorgt, die Erwachsenen stärkten sich mit Kaffee und Kuchen, die Kinder bevorzugten die heißen Waffeln und vor allem die Eierpfannkuchen des Pfannkuchenbäckers.

Zum Abschluss des Festes fand als Höhepunkt die Tombola statt – die Verlosung des Kinderfahrrads, über das der siebenjährige Konstantin sich sehr freute. Am Ende verabschiedeten die Kindergartenkinder alle Gäste noch mit einem fröhlichen Lied.

Ulrike Liese



Die Kita Müllerwiese in Reinfeld feierte ihren 20. Geburtstag am 14. Juli mit vielen Gästen. Besonders für die Kinder gab es viel zu erleben: Hektor der Clown, Riesenseifenblasen, Tanzen mit Bente und vieles mehr. Es gab auch eine Tombola. Den Hauptgewinn erhielt Konstantin, ein gelbes Fahrrad.

Musikfest Norderstedt 8. Juli 2017

Bei strahlendem Sonnenschein eröffneten die „Rocker des Moorbek“ das 4. Musikfest in Norderstedt vor einem gut gelaunten und großen Publikum. Das Besondere an diesem Fest ist, dass dort Menschen mit und ohne Behinderung zusammen Musik machen und die Möglichkeit nutzen, sich der Öffentlichkeit zu präsentieren.

Neben der Musik gab es ein reichhaltiges Angebot für Kinder: Hüpfburg, Schminkecke, Basteln, Stockbrot am Lagerfeuer und vieles mehr. Das reichhaltige Kuchen- und Salatbuffet sowie der Grill boten eine vielfältige Möglichkeit, seinen Hunger zu stillen.

Mit meiner Familie und Freunden waren wir zum dritten Mal Gäste dieses Festes. Wir alle waren wieder sehr begeistert über die Inklusion, die in den Musikgruppen gelebt wird. Alle auftretenden Künstler haben sich unter der musikalischen Leitung von Johannes Klaue enorm gesteigert und zeigen sich ganz selbstbewusst auf der Bühne.

Lebenshilfe Stormarn e.V. - Verein für Menschen mit Behinderungen -

Nach den Chören der Grundschule am Reesenbüttel aus Ahrensburg und der Grundschule Falkenberg aus Norderstedt trat die schon bekannte Musikgruppe Mamma Lauda mit tanzbarer elektronischer Musik auf. Die jungen Leute ließen es sich nicht nehmen, richtig abzurocken. Der Sound der Musiker wurde von dem Mischer der bekannten Band „Deichkind“ erstklassig auf den Punkt gebracht.

Alle Fans von „Gefühlsecht“ müssen stark sein: Es war der letzte Auftritt unter diesem Namen und Besetzung. Einige Bandmitglieder scheiden aus und die Verbliebenen gründen eine neue Band. Wir sind gespannt!

Am frühen Abend wurden die Zuhörer musikalisch in die Karibik entführt. Die Band Kozza Mostra aus Hamburg verzauberte das Publikum mit Reggae Musik. Zum Abschluss gab es eine musikalische Lesung mit dem Autor Till Brüggemann, umrahmt von Johannes Klaue an der Gitarre.

Ein besonderer Dank galt den Organisatoren und Helfern des Musikfestes. Frau Stadtler, die Leiterin des ambulanten Dienstes Norderstedt der Lebenshilfe Stormarn und ihre Stellvertreterin, Frau Roussety, bedankten sich bei allen Mitwirkenden mit einem kleinen Geschenk für ihr großes ehrenamtliches Engagement an diesem Tag.

Ulrike Liese



Beim Musikfest am 8. Juli in Norderstedt zeigten wieder viele Musiker Ihr Können. Das Besondere: Menschen mit und ohne Behinderung machten gemeinsam Musik. Ulrike Liese aus dem Vorstand und ihre Familie waren dabei.

Drinnen oder Draußen?

Drinnen oder draußen war die spannende Frage beim Lebenshilfe-Sommerfest in diesem Jahr. Das Familienfest startete mit Regen. Das kennen wir in Norddeutschland in diesem Jahr und so ließen sich die zahlreichen Gäste vom Wetter nicht abschrecken. Das Bürgerhaus in Timmerhorn füllte sich schnell mit großen und kleinen gut gelaunten Besuchern, die die 1. Vorsitzende der Lebenshilfe, Edda Oppermann, begrüßen konnte. Ein heiteres Treiben herrschte im Bürgerhaus und im Spielezelt.

Das bunte Programm lockte mit vielen Attraktionen und Aktivitäten. Kinderschminken, Dosenwerfen oder Riesen-Seifenblasen – für alle war etwas dabei. Und nachdem sich nach einiger Zeit tatsächlich die Sonne hervorwagte und den Regen verscheuchte, lud die große Rasenfläche zum Spielen im Freien ein.

Zum abwechslungsreichen Programm gehörte wie schon in den Jahren zuvor der Besuch von Hektor, dem Gaukler. Seine Tricks brachten die Zuschauer zum Staunen, sie hatten großen Spaß an der Vorführung und es gab viel Beifall. Anschließend fertigte er gekonnt lustige Luftballonfiguren und nicht nur die Kinder liefen begeistert damit herum.

Natürlich fehlte auch die beliebte Tombola nicht. Die Lose waren im Nu ausverkauft. Jedes Los ein Gewinn - das ließ die Herzen höherschlagen. Das Ausschauen der Gewinne war gar nicht leicht, denn es gab eine große Auswahl an schönen Sachen.

Auch die Musik gehörte wie immer zum Lebenshilfe-Sommerfest dazu, denn es gibt viele Tanzbegeisterte unter den Gästen. So sorgte DJ Christian mit seiner Disco dafür, dass die Tanzfläche immer voll war und gemeinschaftlich fröhlich getanzt wurde.

Bei all den Aktivitäten war es gut, sich zwischenzeitlich zu stärken. Das wunderbare Büffet mit kalten und warmen Köstlichkeiten ließ keine Wünsche offen. Für jeden Geschmack

Lebenshilfe Stormarn e.V. - Verein für Menschen mit Behinderungen -

war etwas dabei. Mehrere Stationen am Büffet sorgten dafür, dass sich trotz des großen Andrangs keine Schlangen bildeten.

Am Nachmittag begeisterte dann das Kuchenbüffet. Viele Freunde der Lebenshilfe hatten gebacken und für süße Überraschungen gesorgt. Dank des Sonnenscheins ließen sich Kaffee und Kuchen auch draußen genießen.

Alle Gäste genossen die entspannte Atmosphäre dieses Festes, das so schön ausgestattet war. Ein großes Dankeschön an alle, die beim Planen, Aufbauen und Durchführen dabei waren.

Ulrike Röhr



Auch dieses Jahr hat die Lebenshilfe ein Sommerfest gefeiert. Manchmal hat es auch etwas geregnet, aber die Stimmung war toll. Alle hatten viel Spaß.

Wir waren im „simi“ – was ist das denn?

Wir – das sind Margrit Eggers und ihre Tochter Lisa. Und „simi“ ist ein besonderes Krankenhaus.

Im evangelischen Krankenhaus Alsterdorf wurde in diesem Sommer Medizinisches Zentrum für erwachsene Menschen mit Behinderung offiziell eröffnet. Die Abkürzung „simi“ entstand aus den Anfangsbuchstaben vom „sengelmann institut für medizin und inklusion“. Ziel dieser Institution ist es, Gesundheit für Alle zu ermöglichen. Die Planungen dazu gab es schon lange. Nun kann man sich im „simi“ untersuchen und behandeln lassen.

Oftmals können Menschen aufgrund der Art, Schwere oder Komplexität ihrer geistigen oder Mehrfachbehinderung von niedergelassenen Haus- oder Fachärzten nicht ausreichend versorgt werden. Da will das Team des simi erweiterte Diagnostik und Therapie anbieten. Ärzte und Therapeuten verschiedener Fachrichtungen arbeiten eng zusammen. Es bestehen keine Berührungängste mit behinderten Menschen, das Behandlungsteam ist in Leichter Sprache geschult. Zu jeder Behandlung wird sich ausreichend Zeit genommen, um den Bedürfnissen von Patient und Betreuer gerecht zu werden. Voraussetzung ist ein Behinderungsgrad von mindestens 70 %. Mit den erzielten Ergebnissen kann die folgende Behandlung bei den eigenen Ärzten weitergeführt werden.

Da die Einrichtung noch relativ neu und vielleicht auch noch unbekannt ist, bekam Lisa ziemlich schnell einen Termin bei einem Orthopäden und einer Physiotherapeutin. Sie haben sich sehr viel Zeit genommen und uns wirklich geholfen. Unser bisher behandelnder Orthopäde hat manches Mal nur auf seinen Computer geschaut, anstatt Lisa und ihre Füße direkt zu kontrollieren. Nun waren wir im sogenannten „Motioncenter“ auf dem Gelände des „simi“. Dort bekam Lisa dann nach Jahren endlich wirksame Schuheinlagen.

ME



Menschen mit Behinderung benötigen auch beim Arzt und bei besonderen Untersuchungen manchmal mehr Unterstützung. In einem neuen Zentrum in Hamburg werden sie auch in leichter Sprache beraten, und es gibt mehr Zeit für alles. Lisa hat dort neue Einlagen bekommen.

Hohe Auszeichnung für Ludwig Krane

Unser Vorstandsmitglied Ludwig Krane erhielt am 7. Juni 2017 im Rahmen einer Feierstunde in Kiel aus der Hand des Ministerpräsidenten von Schleswig-Holstein, Torsten Albig, die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Verliehen wurde ihm diese von Bundespräsident Joachim Gauck. Begründet wird die Auszeichnung mit besonderen Verdiensten im sozialen, karitativen und mitmenschlichen Bereich als Anerkennung und Dank.

In der Laudatio sagte Torsten Albig: „Ludwig Krane hat seinen ehrenamtlichen Schwerpunkt im Bereich der Menschen mit Handicap gelegt. Er ist immer für „seinen Ort“, die Stadt Reinbek, unterwegs und stets für alle Bürgerinnen und Bürger ansprechbar. Seit 1997 ist er auch in der Lebenshilfe Stormarn unermüdlich engagiert und übernimmt dort eine Vorbildfunktion. Er war zunächst Kassenprüfer und wurde dann Mitglied des Vereinsvorstandes. Als Vater eines stark behinderten Sohnes lebt er bis heute mit großer Intensität die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Ludwig Krane hat viele Projekte der Lebenshilfe Stormarn e.V. mit angestoßen. Ein Schwerpunkt sind die Wohnprojekte der Lebenshilfe Stormarn e.V., für die er sich bis heute stark macht. Ludwig Kranes engagiertes Wirken basiert auf dem Anliegen, dass jede Bewohnerin und jeder Bewohner der Wohngruppen sich zu Hause fühlt und eine größtmögliche Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sichergestellt wird.“

In Reinbek ist er außerdem als engagiertes Mitglied der Herz-Jesu-Gemeinde bekannt, war im Kirchenvorstand und wirkt als Integrationshelfer für Flüchtlinge im Krabbenkamp. Und selbstverständlich kümmert er sich von ganzem Herzen um seine Frau, seine Kinder und Enkelkinder.

Mit Ludwig Krane freute sich auch seine Familie – und natürlich auch die Lebenshilfe. Herzlichen Glückwunsch auch von uns!



Unser Vorstandsmitglied der Lebenshilfe, Ludwig Krane, hat von Bundespräsident Gauck eine hohe Auszeichnung erhalten, weil er sich so viel um Menschen mit Behinderung kümmert.

Jahresbericht der Lebenshilfe Kreisvereinigung Stormarn 2016/2017

Als Vorsitzende des Vereins Lebenshilfe für Menschen mit geistigen oder anderen Behinderungen, Kreisvereinigung Stormarn e. V., darf ich sie auf der diesjährigen Mitgliederversammlung über das zurückliegende Jahr informieren. Ich freue mich, dass Sie alle kommen konnten.

Die Einladung zu dieser Mitgliederversammlung ist nach meinem Kenntnisstand termingerecht an alle Mitglieder verschickt worden, damit sind die erforderlichen Regularien eingehalten. Zu den in der Mitgliederversammlung zu erledigenden Aufgaben gehören dann im weiteren die Informationen zu unseren Aktivitäten sowie zur finanziellen Situation des Vereins, die Entlastung des Vorstands, zudem sind wieder turnusmäßig Vorstandsmitglieder zu wählen.

Ich möchte die Gesamtsituation so zusammenfassen: Die Arbeiten im Verein Lebenshilfe Stormarn und auch im Vorstand der Lebenshilfe läuft weiterhin planmäßig. Wir arbeiten in bewährter Form zusammen mit Vereinsvorstand und Geschäftsführung. Darüber sind wir sehr froh. Die Geschäftsführung berichtet dem Vorstand regelmäßig über aktuelle Problemfelder, aber auch über Erreichtes und Stabilisiertes. Die seit langem etablierten und auch umfassend genutzten Angebote des Vereins haben sich nicht verändert. Wir sind zusätzlich bemüht, hier mit den Menschen, für die wir uns einsetzen, gut im Kontakt zu sein. Es gilt, immer wieder sich neu entwickelnde Bedarfe zu entdecken und sinnvolle Lebenshilfe-Angebote daraus zu entwickeln.

Lebenshilfe Stormarn e.V. - Verein für Menschen mit Behinderungen -

Nicht immer lassen sich neue Projekte so schnell, wie wir es uns wünschen würden, auch umsetzen. Oft kämpfen wir dabei gegen die Mühlen einer - allen sicherlich gut bekannten - „gründlichen“ und deswegen mit hohem Zeitbedarf arbeitenden Verwaltung in Land und Kreis.

Alle Beteiligten, insbesondere unsere vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geben in unseren mittlerweile weiten Arbeitsfeldern ihr Bestes, davon bin ich überzeugt. Das zeigen die Rückmeldungen, die uns erreichen. Und jeder, der auf unserem Sommerfest war, konnte dieses Engagement direkt erfahren. Jedem einzelnen möchte ich für die professionelle Arbeit, aber auch für alles darüber hinausgehende ausdrücklich danken, stellvertretend für alle Vorstandsmitglieder.

Auch der Vorstand selbst war aktiv, wir hatten Sitzungen im November 2016 sowie im Januar, März, Mai, August und Oktober 2017. Wir haben uns mit Teilnehmern aus Stormarn an der Demonstration zum Bundesteilhabegesetz in Berlin beteiligt. Wir haben uns mit dem Thema der besonderen Betreuungssituation, z.B. bei einem notwendigen Krankenhausaufenthalt beschäftigt. Unser Sommerfest im September war trotz verschiedener Regenschauer wieder ein voller Erfolg. Es ist beeindruckend, was unsere Vorstandsmitglieder trotz umfangreicher beruflicher und privater Belastung hier an Engagement einbringen. Sie sind frisch und engagiert auf den Vorstandssitzungen. Und sie beteiligen sich „im Stillen“, sei es durch das Schreiben von Protokollen, Organisieren des Sommerfests, Teilnahme an Sitzungen des Landesverbands der Lebenshilfe, das Verfassen von Beiträgen für das Infoblatt und vieles andere mehr.

Die aktuelle Situation von Menschen mit Behinderung in Schleswig-Holstein und natürlich insbesondere im Kreis Stormarn ist immer unser Thema. Hier freuen wir uns, wenn wir Ihre Meinung dazu hören. Wir freuen uns auch, wenn wir Sie unterstützen können, wenn es darum geht, Schwierigkeiten zu überwinden und gegebenenfalls auch Probleme zu lösen.

Mein Wunsch für uns als Verein besteht unverändert: Wir wollen weiterhin ein lebendiger Verein Lebenshilfe sein. Dazu brauchen wir Mitglieder, die sich - „wo dat nödig deit“ - einbringen und Flagge zeigen. Wir sind gemeinsam mit allen Vorstandsmitgliedern und in Zusammenarbeit mit unserer Geschäftsführung bemüht, Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen anzustoßen und Informationen, wo man sich beteiligen kann, zu transportieren.

Nur wenn wir dabei gemeinsam auftreten, werden wir – und die von uns begleiteten Menschen mit Behinderung – gehört werden. Nur so können wir Veränderungen in unserem Sinne anstoßen. Bleiben wir also „gemeinsam am Ball“.

Dr. Edda Oppermann, 1. Vorsitzende



Auf der Mitgliederversammlung der Lebenshilfe berichtete die Vereinsvorsitzende über das vergangene Jahr. Sie bedankte sich bei allen Mitarbeitern, der Geschäftsführung und allen Vorstandsmitgliedern.

**Lebenshilfe Stormarn, Erika-Keck-Str. 4, 22926 Ahrensburg
Telefon: 04102-88 58 0, Telefax: 04102-88 58 11**

**e-mail: Lebenshilfe-Stormarn@t-online.de
www.lebenshilfe-stormarn.de**

**Sparkasse Holstein IBAN: DE91 2135 2240 0090 1753 42
BIC: NOLADE21HOL**

vom Finanzamt Stormarn als gemeinnützig und mildtätig anerkannt